

Ref. Kirche Gräsch-Fanas-Valzeina, 29.05.2025, Auffahrt mit Kränzliumzug und Suppentag

Predigt zu Apostelgeschichte 1,3-11- Gehalten von Seraina Raymann in Fanas

Apostelgeschichte 1,3-11 Basis Bibel

³Nach seinem Leiden zeigte er sich ihnen immer wieder und bewies ihnen so, dass er lebt.
⁴0 Tage lang erschien er ihnen und sprach zu ihnen über das Reich Gottes.



Jesus wird in den Himmel aufgenommen

⁴Als Jesus wieder einmal bei den Aposteln war und mit ihnen aß, schärfte er ihnen ein:
»Verlasst Jerusalem nicht!
Wartet darauf, dass in Erfüllung geht, was der Vater versprochen hat.
Ihr habt es ja schon von mir gehört:
⁵Johannes hat mit Wasser getauft.
Aber ihr werdet in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft werden.«
⁶Da fragten ihn die Versammelten: »Herr, wirst du dann die Herrschaft Gottes in Israel wieder aufrichten?«
⁷Jesus antwortete:
»Ihr braucht die Zeiten und Fristen nicht zu kennen.
Mein Vater allein
hat sie in seiner Vollmacht festgelegt.
⁸Aber wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr Kraft empfangen.
Dann werdet ihr meine Zeugen sein –
in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien
und bis ans Ende der Erde.«
⁹Nach diesen Worten
wurde er vor ihren Augen emporgehoben.
Eine Wolke nahm ihn auf, und er verschwand.
¹⁰Die Apostel starrten wie gebannt zum Himmel und schauten ihm nach.
Da standen plötzlich

zwei weiß gekleidete Männer bei ihnen.

¹¹Die sagten: »Ihr Männer aus Galiläa,
was steht ihr da und schaut zum Himmel?

Dieser Jesus, der von euch weg

in den Himmel aufgenommen wurde,

wird wiederkommen –

genauso wie ihr ihn habt in den Himmel gehen sehen.«

Predigt

Liebe Kinder und liebe Gemeinde

Stellt euch vor, ihr seid wie kleine Rennfahrer, die an der Startlinie stehen. Die Ampel ist noch rot, aber ihr wisst: Bald wird sie grün und das Rennen beginnt! So ähnlich ist das mit dem Warten. Manchmal ist es aufregend, weil man sich riesig auf etwas freut. Manchmal dauert es aber auch gaaaaanz schön lange, und man wird ein bisschen ungeduldig, oder?

Die Jünger in der Wartezeit

Vor ganz langer Zeit gab es die Freunde von Jesus, man nennt sie Jünger. Sie hatten gerade noch ein letztes, ganz wichtiges Gespräch mit Jesus geführt, bevor er in den Himmel verschwand. Das war sicher ein bisschen traurig, so Abschied zu nehmen. Aber Jesus hatte ihnen ein wunderschönes Versprechen gemacht: Er würde ihnen einen besonderen Helfer schicken, den Heiligen Geist bzw. die heilige Geistkraft. Dieser Helfer würde dafür sorgen, dass sie niemals, wirklich niemals allein sein würden.

Aber dann war Jesus weg, und der Heilige Geist war noch nicht da. Die Jünger befanden sich also in einer Art Wartezone. Stellt euch vor, wie sie dastanden: einerseits traurig, weil Jesus nicht mehr da war, und andererseits voller Vorfreude und Spannung, weil sie wussten, dass etwas Grosses kommen würde! Sie wussten nur nicht genau, wann.

Warten ist kein Langeweile-Spiel!

Aber Warten bedeutet nicht, einfach nur dazusitzen, Löcher in die Luft zu starren und Däumchen zu drehen! Das wisst ihr doch am besten, oder? Was macht ihr, wenn ihr zum Beispiel im Restaurant auf euer Essen warten müsst? Oder wenn ihr auf dem Spielplatz anstehen müsst, bis die Schaukel frei ist? Genau! Ihr könnt etwas anderes spielen, ein Lied singen, eine Geschichte erzählen oder euch einfach umsehen.

Wir alle haben solche Wartezeiten im Leben. Wenn du zum Beispiel vom Kindergarten in die Schule kommst – das ist ein riesiger, spannender Schritt! Oder wenn du in eine neue Klasse wechselst und gespannt bist, wer deine neuen Freunde sein werden. Auch wenn wir erwachsen sind, gibt es viele solcher Übergänge: einen neuen Job anfangen, an einen neuen Ort ziehen oder

wenn man krank ist und darauf wartet, wieder ganz gesund zu werden. Diese Zeiten können ganz schön aufregend und ein bisschen kribbelig sein.

Ihr Kinder habt uns heute so viele tolle Ideen gezeigt, was man alles machen kann, wenn man wartet! Wir können basteln, malen, lesen, ein Puzzle machen, eine Höhle bauen, mit Freunden spielen oder spannende Geschichten hören. Wenn man sich beschäftigt, vergeht die Zeit viel schneller!

Manchmal ist Warten doof. Wenn man zum Beispiel ganz dringend auf die Toilette muss und die Schlange ewig lang ist! Oder wenn der Zug Verspätung hat und man auf dem Bahnsteig feststeckt. Aber selbst da können kleine Wunder passieren! Manchmal trifft man dabei lustige Leute, mit denen man sonst nie gesprochen hätte, oder man bekommt interessante Dinge mit, die einem sonst entgangen wären. Jeder von uns ist anders und geht anders mit dem Warten um – und das ist gut so! Das macht das Leben bunter und vielfältiger, genau wie in unserem Lied «Ich bin anders als du»!

Ein Versprechen voller Hoffnung

Egal, wo ihr gerade steht, welche Herausforderung vor euch liegt oder worauf ihr gerade wartet: Jesus hat seine Freunde damals nicht einfach im Stich gelassen. Er hat ihnen ein wichtiges Versprechen gegeben. Und dieses Versprechen gilt auch uns heute noch! Jesus wird eines Tages wiederkommen, und dann wird es keine Traurigkeit und keinen Schmerz mehr geben. Stellt euch das vor: eine Welt voller Freude und Frieden!

Bis dahin sollen wir unser Leben leben und es so gestalten, dass es uns selbst und allen um uns herum guttut. Das heisst: Wir können die Wartezeit – also unser ganzes Leben! – nutzen, um Gutes zu tun, zu lernen, zu lachen und das Leben zu geniessen!

Also, was könnt ihr jetzt schon tun? Ihr könnt Sport machen, Ski fahren, Snowboard fahren, Fussball spielen, klettern, tanzen, Musik hören, backen, lesen, Filme schauen, Geschichten hören, zeichnen, gamen, Kolleg:innen treffen, rausgehen.

Amen.